

Bürgerdiskussion wegen Sportplatz auf Feldwiese

BAUPROJEKT / Bürger und Gemeindevertreter führten eine angeregte Diskussion über den Bau einer Sportanlage auf der Feldwiese. Mehr Bürgereinbindung soll kommen.

VON JACQUELINE KACETL

MAUERBACH / Auf großes Publikumsinteresse stieß die von der Grünen Plattform Mauerbach organisierte Bürgerdiskussion zum geplanten Bau eines Sportplatzes auf der Feldwiese. Das Restaurant Silentium war bis auf den letzten Platz gefüllt, viele mussten dem Gespräch stehend folgen. Mit Christine Mendel, Initiatorin der Unterschriftenliste gegen den Standort Feldwiese, Mauerbacher Bürgern und Walter Klement vom Sportclub Mauerbach diskutierten die Grünen-Gemeindepolitiker Ursula Prader und Tilman Brandl, VP-Vizebürgermeister Peter Buchner, VP-Gemeinderat Matthias Pilter sowie die SP-Vertreter Erwin Hackl und Harald Prenner.

Nach vielen Gerüchten sei es an der Zeit, „die Leute an einen Tisch zu bringen“, erklärte Ursula Prader die Beweggründe der Grünen. „Dieser Abend ist für mich dann gelungen, wenn die Sportler danach nicht mehr das Gefühl haben, in der Dauerwarteschleife zu hängen und sich die Bürger über Unterschriftenlisten hinaus auch weiterhin einbringen.“

„Können bei leichtem Regen nicht auf den Platz“

SC-Mauerbach Obmann Stellvertreter Walter Klement wies auf die unhaltbaren Zustände auf dem derzeitigen Sportplatz-Standort in der Waldgasse hin: „In der Kantine war Schimmel, die Tore neigen sich nach hinten, und der Wind hat die Flutlichtmasten umgeworfen, weil sie schon so durchgerostet waren. Wenn es nur eine Dreiviertelstunde leicht regnet, können wir nicht mehr auf den Platz. Dann müssen wir mit den Kindern und Jugendlichen auf dem Schotter-



Gemeinderätin Ursula Prader (Grüne) bei der Standort-Diskussion über den neuen Sportplatz. Prader will einen Arbeitskreis bilden. FOTO: JK

platz trainieren.“ Wenig angetan zeigte sich Klement hinsichtlich eines Alternativ-Standortes in der Nähe des Friedhofes: „Das Grundstück liegt in der Nähe einer stark befahrenen Straße und ist drei Meter unter dem Straßenniveau.“ Neuerliche Probleme mit Wassereintritten fürchtet Klement auch wegen dem nahegelegenen Bach.

Bürger fürchten Lärm und Zerstörung des Naturraumes

Auf wenig Gegenliebe bei den Bürgern stoßen die VP-Pläne, die neue Sportanlage auf die Feldwiese zu verlegen. Mehr als 600 Unterschriften habe ihre Projektgruppe „Wir für die Umwelt“ gegen die Verbauung der Feldwiese gesammelt, sagte Initiatorin Christine Mendel. „Wir sind nicht gegen Fußball, sondern nur gegen den Standort auf der Feldwiese. Es wäre schade, wenn alles verbaut und zubetoniert wird.“ Ihrer Meinung schlossen sich zahlreiche Mauerbacher an. Grundtenor: Grundsätzlich sei man für eine Sportanlage, fürchte jedoch unzumutbare Lärmbelästigung, ökologische Schäden und ausufernde Bautätigkeit. Ei-

ne Befürchtung, die auch Umweltgemeinderat Tilman Brandl teilte: „Noch haben wir kein richtiges Projekt vorliegen. Wenn wir über die Verbauung der Feldwiese sprechen, wissen wir nicht genau, was das flächenmäßig bedeutet. Zwei Felder sind schon ziemlich groß, und dann brauchen wir noch Nebengebäude und Aschenbahnen. Ich kriege schon Ängste, wenn ich das höre.“

Vizebürgermeister Peter Buchner versicherte, rund ein Fünftel der Gesamtfläche verbauen zu wollen: „Die gesamte Feldwiese hat ein Areal von 150.000 Quadratmetern. Ich glaube, dass wir da mit 25.000 bis 30.000 Quadratmetern auskommen werden. Diese Sportanlage ist zu neunzig Prozent grün, nur das Vereinshaus ist aus Beton.“ In welchem Bereich der Feldwiese die Sportanlage geplant sei, stehe immer noch nicht fest, sagte Buchner gegenüber der NÖN. Damit müsse sich der Gemeinderatsausschuss befassen, der in zwei Wochen tagt.

Für die Finanzierung des Baus soll laut Buchner der alte Sportplatz veräußert werden. Einziges

Problem: Im Gefahrenschutzplan sei der Bereich bei Jahrhundert-Hochwässern in der Gefahrenzone verzeichnet. Ein Zivilingenieurbüro entwickle derzeit Maßnahmen, um den alten Sportplatz wieder bebauungsfähig zu machen, sagte Buchner.

Grüne wollen Bürger in Arbeitskreis holen

Unstimmigkeiten gab es über die weitere Vorgangsweise und die Art der Bürgerbeteiligung bei der Projektplanung. Buchner erklärte sich dazu bereit, in den mit der Planung betrauten Ausschuss einen Vertreter der Initiative „Wir für die Umwelt“ einzubinden. Grünen-Politikerin Ursula Prader meldete dazu Bedenken an: „Fünf Leute sollen darüber entscheiden, was für alle gut ist? Das passt nicht. Ich glaube auch nicht, dass man dort als Einzelperson viel bewegen kann.“ Prader plädierte für die Einrichtung einer Arbeitsgruppe (Interessierte wenden sich an ursula.prader@gmx.at). Viel Applaus erntete SP-Gemeinderat Harald Prenner mit dem Vorschlag, zuerst eine Volksbefragung über alle anstehenden Bauprojekte zu machen. Anhand der Bürgerwünsche soll laut Prenner eine Prioritätenliste erstellt werden.

i Der Diskussionsprozess geht weiter: Am Samstag, 22. Jänner, (Beginn: 16 Uhr) gibt es eine von der Liste Wir für Mauerbach veranstaltete Podiumsdiskussion im Seminarzentrum Mesonic. Laut Obmann Leo Zutter haben die SC-Obleute Gerald Schober und Hubert Auer, VP-Ausschussvorsitzender Thomas Bruckner sowie weitere Vertreter von ÖVP, SPÖ, FPÖ und Grüne ihr Kommen zugesagt.